

KT-Drucksache Nr. X-0339

für den Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz
-öffentlich-

Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb**Beschlussvorschlag:**

Der Landkreis Reutlingen beteiligt sich für 3 Jahre an der Komplementärfinanzierung der Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand:	355.000,00 EUR	Anteil Landkreis 2021 bis 2023 insgesamt:	20.400,00 EUR
Teilhaushalt: 11 Produktgruppe: 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege		Im Haushaltsplanentwurf 2022 veranschlagte Haushaltsmittel:	6.800,00 EUR
Folgeaufwand im Haushaltsjahr 2023:			6.800,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:**I. Kurzfassung**

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb hat sich erfolgreich als Bio-Musterregion beworben und den Zuschlag für die 3-jährige Förderung eines Regionalmanagements erhalten. Ziel der Bio-Musterregion ist es, die bio-regionale Außer-Haus-Verpflegung zu stärken und damit den biologischen Landbau zu unterstützen und die Biodiversität zu stärken. Der Landkreis soll sich - gemeinsam mit den weiteren Partnern - an der Komplementärfinanzierung des Regionalmanagements beteiligen.

II. Ausführliche Sachdarstellung**1. Was sind Bio-Musterregionen?**

Das Land Baden-Württemberg hat zur Steigerung der Nachfrage nach regionalen Bio-Lebensmitteln und damit verbunden zur Steigerung der Flächenanteile des Ökolandbaus sogenannte Bio-Musterregionen eingerichtet. 2018 wurden die ersten 4 Bio-Musterregionen Baden-Württembergs ausgewählt, 2019 kamen weitere 5 Regionen dazu. Bei der 3. Ausschreibung hat sich auch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb in Zusam-

menarbeit mit den beteiligten Landkreisen, Bioanbauverbänden und Kreisbauernverbänden beworben und wurde als eine von 5 weiteren Bio-Musterregionen ausgewählt.

Ziel der Bio-Musterregionen ist es, den Ökolandbau weiter zu stärken und auszuweiten sowie die regionale Wertschöpfung von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung, der Außer-Haus-Verpflegung und der Nachfrage der Verbraucher*innen weiter zu steigern. In den Bio-Musterregionen wird zur Vernetzung der unterschiedlichen Akteure entlang der Wertschöpfungskette ein Regionalmanagement gefördert.

2. Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Bio-Musterregion für bio-regionale Außer-Haus-Verpflegung

Gerade im Bereich der bio-regionalen Außer-Haus-Verpflegung gibt es enormes Potenzial. Im Biosphärengebiet und seinen Landkreisen finden sich zahlreiche Anbieter*innen und Zielgruppen in diesem Segment: Kommunen, Kirchen, Firmen, Schulen, Sozialträger, Hotel- und Gastronomiebetriebe, Verbände und viele weitere können einen Beitrag zum Ausbau des ökologischen Landbaus in der Region leisten, indem sie bio-regionale Produkte in ihre Versorgungsangebote mit aufnehmen und diese offensiv bei den Verbraucher*innen bewerben. Die Bio-Musterregion kann hier an die erfolgreiche Arbeit des Biosphärengebiets anknüpfen und für den ökologischen Landbau zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten generieren.

Um das Thema voranzubringen, ist ein Regionalmanagement notwendig, das sich als „Kümmerer“ fokussiert dem Thema widmet. Das Regionalmanagement wird projektorientiert die bereits bestehenden Netzwerke der Region nutzen und sich dafür einsetzen, bio-regionale Lebensmittel in die Kantinen, Schulen sowie Kindertagesstätten zu bringen. Dabei wird es eng mit der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets und den Landkreisen zusammenarbeiten. Folgende Maßnahmen stehen dabei im Mittelpunkt: Ausbau der bestehenden Wertschöpfungsketten, Aufbau neuer Verarbeitungsstrukturen, innovative Lösungen in der Verarbeitung und Vermarktung, Ausbau der bestehenden Vermarktungswege, gemeinsame Netzwerkarbeit der Bioanbauverbände, Coachings, Informationsoffensiven zum Thema Ausschreibung, Sensibilisierung der Verbraucher*innen sowie Umsetzung von Modellprojekten zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität.

3. Kosten und Finanzierung der Bio-Musterregion

Für die Umsetzung wird ein/e Regionalmanager*in vom Verein Biosphärengebiet Schwäbische Alb e. V. eingestellt. Sitz des Regionalmanagements der Bio-Musterregion ist Münsingen mit Anbindung an die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets. Für den Betrieb des Regionalmanagements fallen über 3 Jahre Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 355.000,00 EUR an. Das Land fördert das Regionalmanagement mit 75 %.

Die Komplementärfinanzierung von 25 % soll über die 3 beteiligten Landkreise und weitere Partner erfolgen. Auf den Landkreis Reutlingen entfällt ein Beitrag von 6.800,00 EUR/a. 2021 kann der Anteil aus dem Mittelansatz für die Begleitung nachhaltiger Projekte (Produkt 55.40.55) gedeckt werden. Für 2022 und 2023 werden je 6.800,00 EUR in den Haushaltsplan aufgenommen.